

Eifelhöhen-Klinik AG, Bonn/Marmagen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005
und
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005

-Offenlegungsexemplar-

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Bilanz zum 31.12.2005	1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005	2
Anhang für das Geschäftsjahr 2005	3
Lagebericht	17
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	31

Bilanz zum 31. Dezember 2005
der
Eifelhöhen-Klinik Aktiengesellschaft,
Bonn/Marmagen

AKTIVSEITE

	EUR	31.12.2004 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
- Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	14.488,00	13.877,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	10.204.680,84	10.681.063,84
2. Technische Anlagen und Maschinen	4,00	4,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	855.789,00	939.749,00
	<u>11.060.473,84</u>	<u>11.620.816,84</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.934.119,77	7.934.119,77
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.717.465,35	2.089.486,90
3. Sonstige Anteile an Kapitalgesellschaften	1.802,00	1.802,00
	<u>9.653.387,12</u>	<u>10.025.408,67</u>
	(20.728.348,96)	(21.660.102,51)
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	169.984,57	169.580,19
2. Noch nicht abgerechnete Leistungen	456.218,19	438.446,49
	<u>626.202,76</u>	<u>608.026,68</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	861.661,34	1.117.246,08
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.303.277,04	4.205.176,77
3. Sonstige Vermögensgegenstände	705.349,14	678.366,78
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 618.103,52 (Vorjahr: € 606.249,00)		
	<u>6.870.287,52</u>	<u>6.000.789,63</u>
III. Wertpapiere		
- Eigene Aktien	0,00	4.940,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	54.423,38	59.262,02
	(7.550.913,66)	(6.673.018,33)
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
- Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	55.710,27	81.256,20
	<u>28.334.972,89</u>	<u>28.414.377,04</u>

PASSIVSEITE

	EUR	31.12.2004 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.987.200,00	7.987.200,00
II. Kapitalrücklagen	3.239.765,40	3.239.765,40
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	100.782,79	100.782,79
2. Rücklage für eigene Aktien	0,00	4.940,00
3. Andere Gewinnrücklagen	5.306.446,26	5.291.347,29
	<u>5.407.229,05</u>	<u>5.397.070,08</u>
IV. Bilanzgewinn	20.039,00	218.400,00
	(16.654.233,45)	(16.842.435,48)
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		
	222.854,00	228.733,00
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	1.165.692,00	1.199.875,00
2. Steuerrückstellungen	55.176,00	126.009,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.882.920,00	1.983.123,00
	<u>3.103.788,00</u>	<u>3.309.007,00</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.313.227,86	4.612.086,99
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	267.631,32	255.724,94
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.238.953,66	1.024.924,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.532.499,43	2.127.213,03
davon aus Steuern: € 173.731,80 (Vorjahr: € 132.678,02) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 262.169,18 (Vorjahr: € 191.669,37)		
	<u>8.352.312,27</u>	<u>8.019.948,96</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
	1.785,17	14.252,60
	<u>28.334.972,89</u>	<u>28.414.377,04</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005
der
Eifelhöhen Klinik AG,
Bonn/Marmagen

	EUR	EUR	2004 EUR
1. Umsatzerlöse		11.721.588,99	13.074.001,38
2. - Verminderung/ + Erhöhung des Bestands an noch nicht abgerechneten Leistungen		5.314,66	-99.418,73
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.438.219,82	1.621.529,07
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	993.542,03		1.054.756,08
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>595.535,88</u>	1.589.077,91	<u>600.849,80</u>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	8.285.452,87		8.484.595,98
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.661.787,19		1.610.792,08
davon für Altersversorgung: € 78.391,36 (Vorjahr: € 65.586,76)		<u>9.947.240,06</u>	
6. Abschreibungen			
- auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		741.341,38	778.177,50
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.597.454,43	3.054.049,88
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		1.865.314,85	1.970.377,45
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		403.956,78	340.612,35
davon aus verbundenen Unternehmen: € 398.843,01 (Vorjahr: € 336.686,95)			
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00	405.000,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		453.876,48	460.152,49
davon an verbundene Unternehmen: € 78.391,36 (Vorjahr: € 72.900,79)			
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>105.404,84</u>	<u>458.727,71</u>
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag		74.034,41	90.702,00
14. Sonstige Steuern		<u>1.172,46</u>	<u>1.670,09</u>
15. Jahresüberschuss		30.197,97	366.355,62
16. Entnahme aus der Rücklage für eigene Aktien		4.940,00	1.124,80
17. Einstellung in Gewinnrücklagen		<u>-15.098,97</u>	<u>-149.080,42</u>
18. Bilanzgewinn		<u><u>20.039,00</u></u>	<u><u>218.400,00</u></u>

**Eifelhöhen-Klinik AG
Bonn / Marmagen**

Anhang zum 31. Dezember 2005

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften gemäß §§ 238 ff., 284 ff. HGB und des Aktiengesetzes für große Kapitalgesellschaften aufgestellt, da die Aktien der Gesellschaft an der Börse Düsseldorf zum geregelten Markt zugelassen sind.

Im Anhang sind alle erforderlichen Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

II. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögens- und Schuldposten sind unter Beachtung der Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bewertet.

Bei den Bilanzposten wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt.

1. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, angesetzt. Der Ausweis erfolgt vollständig nach der direkten Bruttomethode gemäß § 268 Abs. 2 HGB.

Bei den Gegenständen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, wurden die Abschreibungen planmäßig unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Abschreibungsmethode vorgenommen. Bei Zugängen des Sachanlagevermögens erfolgt die Abschreibung ab 2005 pro rata temporis.

Geringwertige Anlagegüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über die Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen bei Gebäuden werden über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren vorgenommen.

Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten aus Gebäudeum- und -anbauten werden in Übereinstimmung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des Gebäudes einheitlich abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer der technischen Anlagen und Maschinen beträgt 5 bis 10 Jahre, bei anderen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 20 Jahre.

Die Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Im Übrigen verweisen wir auf den Anlagenspiegel zum 31.12.2005 der Gesellschaft (vgl. Seite 6).

2. Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder den jeweils niedrigeren Marktpreisen bewertet.

Noch nicht abgerechnete Leistungen werden mit den Pflegesätzen bzw. entsprechenden Fallpauschalen angesetzt, die mit dem jeweiligen Kostenträger vertraglich vereinbart wurden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden zu Nominalwerten angesetzt. Notwendige Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Sonstige Forderungen sind grundsätzlich zum Nennwert, solche aus Rückdeckungsversicherungsverträgen für die Altersversorgung werden zum Rückkaufswert angesetzt.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde gebildet für verschiedene Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

4. Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit dem Teilwert angesetzt, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften auf Basis eines Zinsfußes von 6 % ermittelt ist; sie decken alle vertraglich zugesicherten Versorgungsleistungen ab.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Soweit Anwartschaften unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen wurden, ist der ermittelte versicherungsmathematische Wert angesetzt worden.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

6. Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung enthält Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Wir verweisen auf den Anlagenspiegel auf Seite 6 dieser Anlage des Anhangs.

Auf die Ausleihungen an ein Tochterunternehmen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt 727 TEUR wegen der nachhaltigen Verlustsituation vorgenommen worden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind hiervon 285 TEUR erfolgsneutral mit einer diesbezüglichen Rückstellung für Restrukturierung verrechnet worden.

Bruttoanlagenspiegel Eifelhöhen-Klinik AG 2005

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand	Zugang	Abgang	Stand	Stand	Zugang	Abgang	Stand	Stand	Stand
	1.1.2005			31.12.2005	1.1.2005			31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
EDV-Programme	86.921,52	9.619,93	0,00	96.541,45	73.044,52	9.008,93	0,00	82.053,45	14.488,00	13.877,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Bauten	22.585.096,39	16.907,00	0,00	22.602.003,39	11.904.032,55	493.290,00	0,00	12.397.322,55	10.204.680,84	10.681.063,84
2. Technische Anlagen und Maschinen	153.788,19	0,00	0,00	153.788,19	153.784,19	0,00	0,00	153.784,19	4,00	4,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.830.780,78	155.870,45	47.347,14	5.939.304,09	4.891.031,78	239.042,45	46.559,14	5.083.515,09	855.789,00	939.749,00
Summe Sachanlagen	28.569.665,36	172.777,45	47.347,14	28.695.095,67	16.948.848,52	732.332,45	46.559,14	17.634.621,83	11.060.473,84	11.620.816,84
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.452.905,56	0,00	0,00	8.452.905,56	518.785,79	0,00	0,00	518.785,79	7.934.119,77	7.934.119,77
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.531.486,90	255.000,00	627.021,55	2.159.465,35	442.000,00	0,00	0,00	442.000,00	1.717.465,35	2.089.486,90
3. Sonstige Anteile an Kapitalgesellschaften	234.648,56	0,00	0,00	234.648,56	232.846,56	0,00	0,00	232.846,56	1.802,00	1.802,00
Summe Finanzanlagen	11.219.041,02	255.000,00	627.021,55	10.847.019,47	1.193.632,35	0,00	0,00	1.193.632,35	9.653.387,12	10.025.408,67
Summe Anlagevermögen Gesamt	39.875.627,90	437.397,38	674.368,69	39.638.656,59	18.215.525,39	741.341,38	46.559,14	18.910.307,63	20.728.348,96	21.660.102,51

2. Mitzugehörigkeitsvermerk

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten sonstige Forderungen; Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen sonstige Verbindlichkeiten.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus Aktivwerten zur Rückdeckung von Pensionsverpflichtungen, davon haben 618 TEUR (Vorjahr: 606 TEUR) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

4. Eigene Anteile

In 2005 wurden die bisher im Bestand befindlichen 2.000 eigenen Aktien veräußert (= Anteil am Grundkapital nominal 5.120,00 EUR bzw. 0,06 %). Die Veräußerung erfolgte zum Kurs von 3,15 EUR/Aktie bzw. zum Gesamtpreis von 6.300,00 EUR. Der Verkaufserlös wurde dem Bankkonto in laufender Rechnung zugeführt.

Die Rücklage für eigene Aktien in Höhe von 4.940,00 EUR wurde in 2005 aufgelöst. Es entstand somit ein Buchgewinn aus dem Verkauf der eigenen Aktien in Höhe von 1.360,00 EUR.

5. Eigenkapital

a) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 7.987.200,00 EUR und ist eingeteilt in 3.120.000 Stückaktien ohne Nennbetrag. Das Grundkapital entspricht dem Nominalkapital je Stückaktie von 2,56 EUR.

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24.9.2003 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 1.8.2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um einen Nennbetrag (genehmigtes Kapital) von 3.993.600,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.560.000 auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen.

b) Gewinnrücklagen

Die Rücklagen für eigene Aktien haben sich wie folgt entwickelt:

Vortrag zum 1. Januar 2005	EUR	5.397.070,08
Entnahme aus Rücklage für eigene Aktien	"	4.940,00
Einstellung in Gewinnrücklagen	"	15.098,97
Stand am 31. Dezember 2005	EUR	<u>5.407.229,05</u>

6. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten wurde für Investitionszuschüsse zur Herstellung eines Gebäude angesetzt. Es wurde ein gesonderter Passivposten nach § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB als Gegenposten zu den aktivierten vollen Anschaffungskosten erfolgsneutral gebildet, um eine bessere Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage i. S. von § 264 Abs. 2 HGB zu vermitteln. Er wird auf die maßgebliche Nutzungsdauer des betreffenden Gebäudes 50 Jahre erfolgswirksam aufgelöst.

7. Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen drei Einzelvereinbarungen der Eifelhöhen-Klinik AG gegenüber leitenden Angestellten. Die Berechnung erfolgte auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten, basierend auf den Richttafeln 2005 G von Dr. Heubeck nicht unter Berücksichtigung eines marktüblichen Zinssatzes, sondern auf Basis des Teilwertverfahrens im Sinne von § 6 a EStG mit einem Zinsfuß von 6 % unter Anwendung der steuerlichen 1/3-Regelung. Die Rückstellungen decken die erteilten Versorgungszusagen in Höhe des steuerlich zulässigen Wertansatzes ab.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Jahresabschlusskosten	168	151
Urlaubsrückstellung	160	149
Jubiläumsrückstellung	597	430
Rückstellung Altersgeld	396	386
Sonstige Personalaufwendungen	285	181
Unterlassene Instandhaltung	10	116
Restrukturierungszuschuss	135	420
Aufsichtsratsvergütung und Tantiemen	44	110
Sonstiges	88	40
	<u>1.883</u>	<u>1.983</u>

8. Verbindlichkeitspiegel

	Gesamtbetrag	bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von zwei bis fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	Sicherheiten	
	EUR				EUR	Betrag
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.313.227,86 (4.612.086,99)	1.922.026,80 (1.868.507,24)	1.331.573,00 (1.475.874,99)	1.059.628,06 (1.267.704,76)	3.761.144,53 (3.935.003,66)	Anm. 1 Anm. 1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	267.631,32 (255.724,94)	256.129,94 (239.903,60)	11.501,38 (15.821,34)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	branchen- üblicher Eigentums- vorbehalt
Verbindlichkeiten gegenüber verbun- denen Unternehmen	1.238.953,66 (1.024.924,00)	1.047.219,23 (769.278,08)	191.734,43 (255.645,92)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	-- --
Sonstige Verbindlichkeiten	2.532.499,43 (2.127.213,03)	1.021.226,51 (520.085,47)	605.742,52 (567.933,36)	905.530,40 (1.039.194,20)	0,00 (0,00)	-- --
	<u>8.352.312,27</u> (<u>8.019.948,96</u>)	<u>4.246.602,48</u> (<u>3.397.774,39</u>)	<u>2.140.551,33</u> (<u>2.315.275,61</u>)	<u>1.965.158,46</u> (<u>2.306.898,96</u>)	<u>3.761.144,53</u> (<u>3.935.003,66</u>)	

Anm. 1:

durch Grundpfandrechte gesichert: € 3.761.144,53 (€ 3.935.003,66)

durch Abtretung GmbH-Anteile gesichert: € 552.083,33 (€ 677.083,33)

9. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag ergeben sich aus nachfolgender Aufstellung:

	31.12.2005	31.12.2004
	EUR	EUR
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften/Leistungsgarantie	280.143,74	425.717,92
b) Gewährleistungen für fremde Verbindlichkeiten	<u>13.488.486,06</u>	<u>14.613.695,51</u>
	<u><u>13.768.629,80</u></u>	<u><u>15.039.413,43</u></u>

Die Haftungsverhältnisse bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen.

c) Sonstige finanzielle, nicht bilanzierte Verpflichtungen

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten, sondern nur sonstige finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag. Diese ergeben sich aus nachfolgender Aufstellung:

	2005	2004
	TEUR	TEUR
- Mehrjährige Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	<u>363</u>	<u>323</u>
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr: TEUR 134		
(Vorjahr: TEUR 206)		

IV. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Patientenleistungen.

2. sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten mit 6 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR) die Auflösung des gebildeten Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen.

V. Sonstige Angaben**1. Beschäftigte im Jahresdurchschnitt**

	2005	2004
Angestellte	164,98	170,68
gewerbliche Arbeitnehmer	<u>67,54</u>	<u>70,79</u>
	<u>232,52</u>	<u>241,47</u>
 Beschäftigte am Bilanzstichtag 31.12.	 <u>233</u>	 <u>237</u>

2. Organbezüge

Die Bezüge des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2005 betragen 499,5 TEUR (Vorjahr: 483 TEUR) und entfielen auf Herrn Dr. h. c. (CHN) Arno Kuge mit 281 TEUR (Vorjahr: 264 TEUR) einschließlich eines variablen Anteils bezogen auf das Konzernergebnis 2004 von 38 TEUR (Vorjahr: 31,5 TEUR) und Herrn Dr. med. Markus-Michael KÜthmann mit 218,5 TEUR (Vorjahr: 219 TEUR) einschließlich eines variablen Anteils bezogen auf das Konzernergebnis 2004 von 28,6 TEUR (Vorjahr: 23,6 TEUR).

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 50 TEUR (Vorjahr: 50 TEUR).

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen wurden 596 TEUR (Vorjahr: 602 TEUR) zurückgestellt.

Die Gesamtvergütung an den Aufsichtsrat 2005 betrug 44 TEUR (Vorjahr: 44 TEUR).

3. Gesellschaftsorgane

Vorstand

Vorsitzender:
Dr. h. c. (CHN) Arno Kuge
Diplom-Ökonom

Dr. med. Markus-Michael KÜthmann
Arzt für Allgemeinmedizin, Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin

Aufsichtsrat

Vorsitzender:
Werner Severin
stellv. Vorsitzender des Vorstands der Landesbank Saar
Mitglied des Aufsichtsrats der SKG Bank GmbH, Saarbrücken

stellvertretender Vorsitzender:
Karl Vermöhlen
Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin
Arbeitnehmervertreter

Prof. Dr. med. Wolfgang Wildmeister
Facharzt für Innere Medizin

Prof. Dr. med. Frieder Hessenauer
Facharzt für Chirurgie, Klinik der Stadt Ludwigshafen
Ersatzmitglied seit 24.9.2003

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates sind gleichzeitig Mitglieder des Beirates der GlobalMed GmbH. Der jeweilige Aufsichtsratsvorsitzende der Eifelhöhen-Klinik AG ist darüber hinaus noch Beiratsmitglied der Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH.

4. Mittelbare Pensionen oder Anwartschaften

Die Unterstützungskasse Eifelhöhen-Klinik e.V. weist zum 31.12.2005 ein Kassenvermögen von 1.603 TEUR (Vorjahr: 1.683 TEUR) aus; dieser Betrag wird in der Eifelhöhen-Klinik AG in gleicher Höhe als Darlehen passiviert. Daraus ergibt sich eine Differenz in Höhe von 1.798 TEUR (Vorjahr: 1.765 TEUR) gegenüber der nach § 6 a EStG berechneten Verpflichtung von 3.402 TEUR (Vorjahr: 3.448 TEUR).

5. Verbundene Unternehmen

Anteilsbesitz der Eifelhöhen-Klinik AG - Stand 31. Dezember 2005

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
Verbundene Unternehmen In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen			
- GlobalMed GmbH, Nettersheim-Marmagen	100	4.321	+ 1.398 ¹⁾
- Kaiser-Karl-Klinik GmbH, Marmagen/Bonn	100	1.559	+ 467 ¹⁾
- REHA Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	100	- 726	- 285
- Aatakllinik Wünnenberg GmbH, Bad Wünnenberg	70	617	+ 214
- GSG Gesellschaft für Schlaganfall- und Gesundheitsforschung mbH, Bad Wünnenberg	mittelbar 70	65	+ 102 ²⁾
- Aatakllinik Wünnenberg Pflege GmbH Pflegerstation "St. Antonius", Bad Wünnenberg	mittelbar 70	19	+ 138 ²⁾
- Medizinisches Versorgungszentrum Bad Wünnenberg/Südkreis Paderborn GmbH, Bad Wünnenberg	mittelbar 70	24	- 1

Anm. 1:
Ergebnis vor Gewinnabführung an die Eifelhöhen-Klinik AG

Anm. 2:
Ergebnis vor Gewinnabführung an die Aatakllinik Wünnenberg GmbH

6. Mitteilungen nach § 160 AktG Abs. 1 Nr. 8 AktG

In 2002 hat die Gesellschaft Meldungen nach §§ 21 ff. WpHG erhalten und diese fristgerecht am 2. Mai 2002 veröffentlicht und dem Bundesamt für Wertpapierhandel mit folgendem Inhalt mitgeteilt: Gemäß Mitteilung der Neuen Pergamon Krankenhaus Management GmbH, Hamm, vom 23.4.2002 übt die Gesellschaft am 23.4.2002 Stimmrechte aus 782.028 Stück der Aktien der Eifelhöhen-Klinik AG (=25,07 %) aus; davon werden ihr nach § 22 Abs. 2 WpHG 310.593 Stück der Aktien der Frau Jutta Furch zugerechnet.

In 2005 hat die Gesellschaft Meldungen nach §§ 21 ff. WpHG erhalten und diese

a) am 25./26.3.2005 wie folgt in der Börsenzeitung veröffentlicht:

Herr Othmar Furch, Voltlage, hat der Gesellschaft am 22.3.2005 korrigierend zu seinem Schreiben vom 28.1. und 4.3.2005 mitgeteilt, dass er am 16.11.2004 die Schwelle von 5 %, 10 % und 25 % der Stimmrechte an der Eifelhöhen-Klinik AG überschritten habe und die Höhe seines Stimmrechtsanteils nunmehr 26,4 % betrage. Dies entspricht 824.041 Stimmen. Diese Anteile enthalten 39.084 Stimmrechte (1,25 %), die ihm gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG, sowie 459.364 Stimmrechte (14,72 %), die ihm gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet werden.

Frau Jutta Furch, Voltlage, hat mitgeteilt, dass sie am 16.11.2004 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte an der Eifelhöhen-Klinik AG unterschritten habe und die Höhe ihres Stimmrechtsanteils nunmehr 0 % betrage.

b) am 27.9.2005 wie folgt in der Börsenzeitung veröffentlicht:

Die Allgemeine Klinik-Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, 18181 Graal-Müritz hat uns mitgeteilt, dass sie am 25.6.2004 die Schwelle von 5 % überschritten hat und der Stimmrechtsanteil an der Eifelhöhen-Klinik AG 5,91 % (184.432 Stück) beträgt.

Diese Stimmrechte, gehalten von der Tochtergesellschaft AKG Allgemeine Klinik-Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, sind ihr in vollem Umfang gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

7. Honorar für Abschlussprüfer

Aufgliederung:

Abschlussprüfung	TEUR	79
Steuerberatungsleistungen	"	23
Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	"	13
Sonstige Leistungen	"	7
	<u>TEUR</u>	<u>122</u>

8. Finanzderivate

Es bestehen zum 31.12.2005 folgende Finanzderivate:

<u>Geschäftsart</u>	<u>Bilanzposten</u>	<u>Umfang</u>	<u>Buchwert</u>	<u>Marktwert</u>
		TEUR	TEUR	TEUR
Zinsbegrenzungsgeschäft (Caps)	Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	<u>552</u>	<u>552</u>	<u>0,4</u>

Die Bewertung von Caps basiert auf dem finanzmathematischen Black-Scholes-Modell, unter Berücksichtigung einer aus den Par Volatilitäten abgeleiteten Forward Volatilitätskurve. Dabei werden alle Caplets auf deren Basis in konsistenter Weise bewertet. Die in der Bewertung enthaltenen zukünftigen Zahlungsströme (inkl. evtl. Cap Prämien) werden dann zur Ermittlung des heutigen Wertes auf den Bewertungstag abgezinst und anschließend aufsummiert (Bruttobetrag).

9. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat am 19.12.2005 abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

10. Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Entsprechend dem Beschluss des Vorstands und Aufsichtsrats wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, den ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von

20.039,00 TEUR

in andere Gewinnrücklagen einzustellen.

Bonn/Marmagen, den 24. März 2006



Dr. h. c. (CHN) Arno Kuge



Dr. med. Markus-Michael Küthmann

Lagebericht der Eifelhöhen-Klinik AG

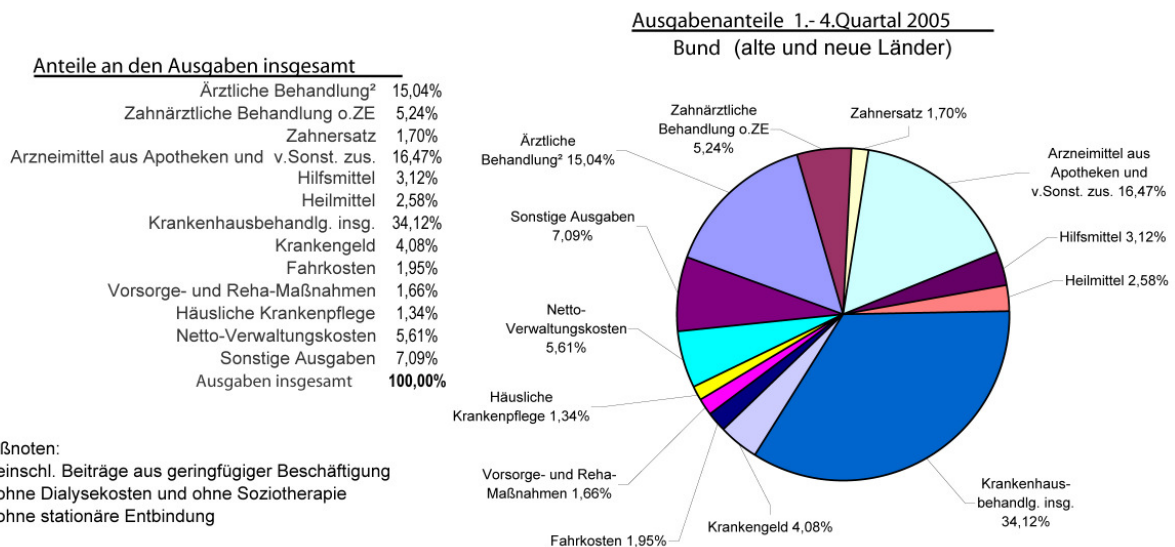
Rahmendaten

Gesamtwirtschaftliche Situation und Branchenentwicklung

Das Bruttoinlandsprodukt hat sich im Jahr 2005 gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 0,9 % erhöht. Die Steigerungsrate im Jahr 2004 hatte noch 1,6 % betragen. Wesentliche Stütze des, wenn auch geringen Wachstums, waren die Exporte. Insbesondere die privaten Konsumausgaben stagnierten, der Staatssektor wies im Jahr 2005 ein Finanzierungsdefizit von 78 Mrd. EUR auf. Der Referenzwert nach dem Maastrichtvertrag in Höhe von 3 % wurde mit 3,5 % des Bruttoinlandsproduktes wieder einmal überschritten.

Die gesetzliche Krankenversicherung trägt überwiegend zur Belegung der stationären Einrichtungen der Eifelhöhen-Klinik AG bei. Nach den vorläufigen Rechnungsergebnissen betragen die Einnahmen der GKV im Jahr 2005 rund 145,536 Mrd. EUR, die Ausgaben beliefen sich auf insgesamt 143,610 Mrd. EUR. Davon wurden für Vorsorge- und Reha-Maßnahmen 2,38 Mrd. EUR verausgabt; dies waren 1,66 % der Gesamtausgaben. Auch die Ausgaben pro Mitglied in Westdeutschland waren im Jahr 2005 – wie in den Vorjahren – rückläufig; sie sanken um 2,1 %.

Da in den Einrichtungen der Eifelhöhen-Klinik AG weit überwiegend Anschlussheilbehandlungen nach akutstationären Aufenthalten erbracht werden und diese tendenziell ansteigen, kann angenommen werden, dass sich die Eifelhöhen-Klinik AG von diesem Trend abkoppeln kann.



Finanzielle Entwicklung in der Gesetzlichen Krankenversicherung
1. - 4. Quartal 2005 im Vergleich zum 1. - 4. Quartal 2004
Veränderungsrate je Mitglied einschließlich Rentner (in v. H.)

Früheres Bundesgebiet

	GKV	AOK	BKK	IKK	LKK	SEE	BKN	EAR	EAN
Ärztliche Behandlung	0,6	2,2	-0,8	0,1	-2,7	-1,1	1,6	0,4	0,2
Behandlung durch Zahnärzte ohne Zahnersatz	-1,7	-1,8	-3,3	0,0	-6,6	3,3	-4,2	-3,6	-0,6
Zahnersatz insgesamt	-33,5	-32,4	-31,9	-34,1	-28,0	-25,7	-32,6	-32,6	-35,7
Arznei- und Verbandsmittel insgesamt	16,1	17,1	16,1	15,4	12,7	14,6	14,6	15,2	15,5
*Summe Hilfsmittel	-1,1	-3,1	2,3	0,1	-3,4	-4,2	-1,9	-0,1	-0,5
*Summe Heilmittel	2,1	3,5	3,5	-3,2	-1,2	0,3	2,7	1,5	1,0
Krankenhausbehandlung insgesamt mit stationärer Entbindung	2,8	3,4	2,6	1,9	5,1	4,3	-1,3	3,9	2,8
Krankengeld	-7,9	-11,8	-3,2	-13,3	-8,9	-14,2	2,9	-4,4	-6,6
Fahrkosten	6,9	9,4	-1,4	5,2	8,4	10,4	10,0	12,8	7,6
Vorsorge- u. Rehabilitationsmaßnahmen	-2,1	-3,9	-0,9	-1,2	1,8	0,2	15,4	-0,1	-2,7
Soziale Dienste / Prävention	9,8	7,0	3,5	4,4	2,2	-26,0	-1,1	3,4	18,7
Früherkennungsmaßnahmen	-4,9	-0,2	-1,3	-4,8	-14,7	-3,3	0,1	2,2	-11,0
Leistungen bei Schwangerschaft + Mutterschaft ohne stationäre Entbindung	-2,9	-0,9	-1,1	-6,2	-8,6	-19,4	0,4	-3,1	-5,1
Hebammenhilfe	8,3	11,5	12,2	15,9	6,8	3,5	16,9	6,6	2,1
Betriebs-, Haushaltshilfe + Häusliche Krankenpflege	6,6	5,3	10,3	6,9	2,9	-2,7	3,7	10,7	8,4
Betriebs-, Haushaltshilfe	-3,4	-13,4	3,8	-2,7	0,0	-7,1	-14,0	0,2	-2,1
Häusliche Krankenpflege	7,9	6,7	11,3	8,2	6,5	-2,7	3,9	13,5	9,5
Ausgaben für Leistungen insgesamt	2,6	3,2	2,3	1,2	2,5	2,2	3,5	2,8	2,3
Netto-Verwaltungskosten	0,4	-0,2	11,3	0,5	-3,3	-1,8	-4,2	-8,3	-2,9
Beitragspflichtige Einnahmen (Mitglieder und Rentner)	0,4	0,8	-0,6	1,2	---	1,7	1,6	0,3	0,5
Überschuss/Defizit (-) in Mio. € *)	1.086	105	588	192	-52	-4	-133	-12	241
Allgemeiner Beitragssatz in v. H.									
1. - 4. Quartal 2005	13,77	14,03	13,43	13,72	---	12,43	11,95	13,25	13,88
1. - 4. Quartal 2004	14,28	14,53	13,90	14,38	---	12,90	12,55	13,83	14,39
01. Januar 2006**)	13,34	13,68	13,00	13,19	---	12,50	11,50	12,79	13,42

Quelle: GKV Statistik BMG, Vordruck KV 45

*) Das Finanzergebnis für die GKV insgesamt ist nach Abstimmung mit dem Bundesversicherungsamt um 190 Mio. EUR bereinigt worden, da die RSA-Einnahmen die RSA-Ausgaben nur um 1.572 Mio. EUR übersteigen, obwohl die über den Risikostrukturausgleich bereitgestellten Beiträge aus geringfügiger Beschäftigung einen Wert von 1.912 Mio. EUR ergeben. Die sich daraus ergebende Differenz ist um 150 Mio. EUR reduziert worden, da dieser Betrag als Verwaltungskostenpauschale für Disease-Management-Programme die Verwaltungskosten der KK'en entsprechend entlastete. Von dem Bereinigungsvolumen von 190 Mio. EUR entfallen 161 Mio. EUR auf die alten Bundesländer.

** *) ohne mitgliederbezogenen Zusatzbeitragssatz von 0,9 v. H. (ab 1.7.2005)

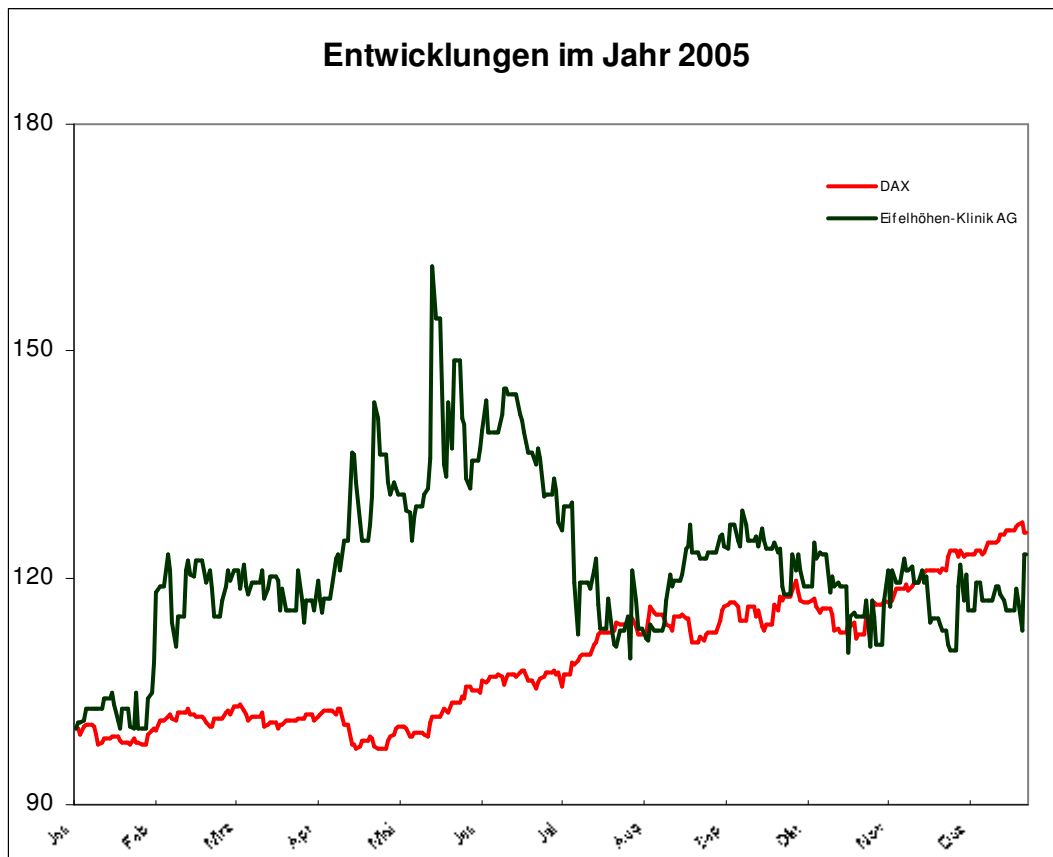
Die Eifelhöhen-Klinik-Aktie

Kursentwicklung

Der Kursverlauf der Eifelhöhen-Klinik-Aktie war – gemessen an der negativen Ergebnisentwicklung – noch recht gut.

Vom Jahresbeginn bis zum Jahresende legte die Eifelhöhen-Klinik-Aktie von 2,48 EUR auf 2,79 EUR sogar zu. Der tagesdurchschnittliche Umsatz betrug 4.451 Aktien und lag damit dreimal so hoch wie im Vorjahr.

Im Jahr 2005 wurden mit Datum vom 24. März 2005 und 26. September 2005 in der Börsenzeitung Nr. 59 bzw. 186 Bekanntmachungen gemäß § 25 Abs. 1 in Verbindung mit § 21 Abs. 1 WpHG veröffentlicht.

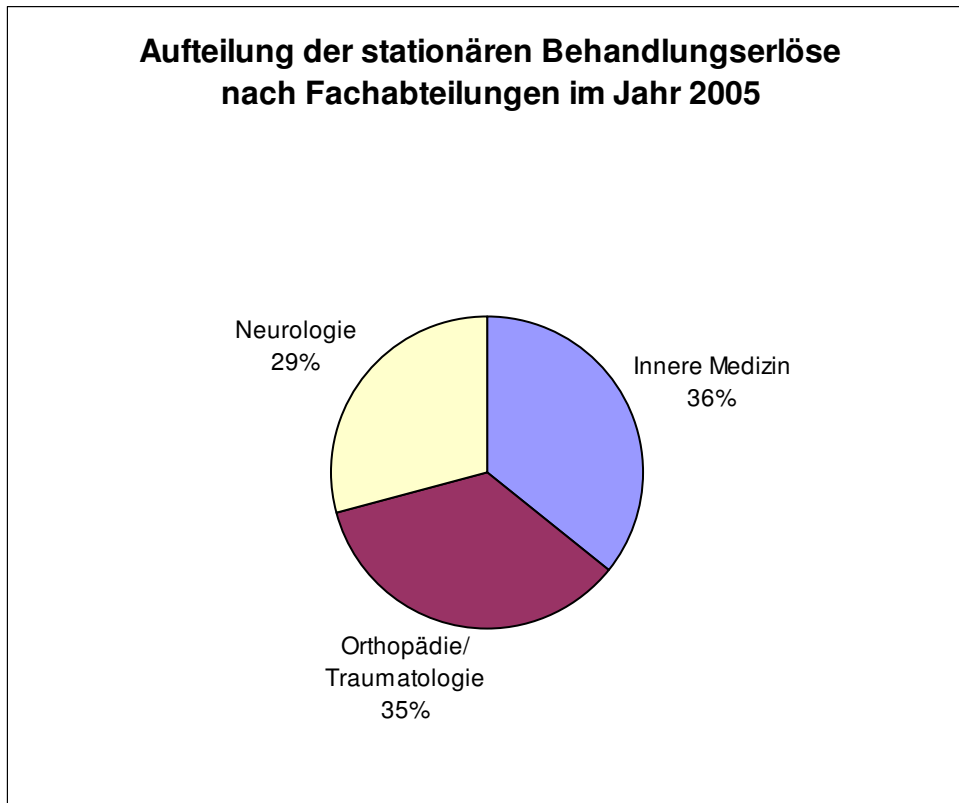


Umsatzanalyse und Angaben zum Geschäftsverlauf

Auch im Jahr 2005 ging die Belegung noch einmal deutlich zurück. Sie sank von 90.214 Pflgetagen auf 82.262. Die Fallzahl ging von 3.642 im Jahr 2004 auf 3.441 im Jahr 2005 zurück.

Die Umsatzerlöse verminderten sich deutlich um 10,3 % von 13.074 TEUR auf 11.722 TEUR im Jahr 2005.

Der stärkste prozentuale Rückgang der Umsatzerlöse war in der Neurologie mit rund 13 % von 3.707 TEUR auf 3.222 TEUR im Jahr 2005 zu verzeichnen.



Ertragslage

Das Betriebsergebnis ging aufgrund belegungsbedingter, deutlicher Erlösrückgänge von -568 TEUR auf -1.732 TEUR zurück. Die betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich aufgrund kurzfristig nicht mehr zu senkenden Fixkosten lediglich um 227 TEUR. Das Beteiligungsergebnis stieg aufgrund der Gewinnabführung der Kaiser-Karl-Klinik GmbH und der GlobalMed GmbH um 300 TEUR auf 1.865 TEUR. Durch Verbesserung des Beteiligungsergebnisses und durch Reduktion der neutralen Aufwendungen ergab sich noch ein Jahresüberschuss in Höhe von 30 TEUR (Vorjahr: 366 TEUR).

Ertragslage der Eifelhöhen-Klinik AG

	2005	2004	Veränderung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gesamtleistung (I)	12.933	14.324	-1.391	-9,7
betriebliche Aufwendungen (II)	14.665	14.892	-227	-1,5
Betriebsergebnis (III = I ./. II)	-1.732	-568	-1.164	>100
Beteiligungsergebnis	1.865	1.565	300	19,2
Zinsaufwand (Saldo)	-50	-119	69	58,0
ordentliches Unternehmensergebnis	83	878	-795	-90,5
neutrales Ergebnis	21	-421	442	>100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	74	91	-17	-18,7
Jahresüberschuss	30	366	-336	-91,8

Finanzlage

Der Finanzmittelfonds veränderte sich nur geringfügig um -45 TEUR. Deutliche Verschiebungen ergaben sich durch die Abnahme von Rückstellungen, insbesondere für Restrukturierungsaufwand der REHA Düsseldorf GmbH und durch die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen an verbundene Unternehmen sind gestiegen, da die GlobalMed GmbH wegen eigener Tilgungsverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1.268 TEUR die Gewinnabführung 2005 in Höhe von 1.398 TEUR nicht vollumfänglich an die Eifelhöhen-Klinik AG auszahlen konnte.

	2005 in TEUR	2004 in TEUR
Jahresüberschuss	30	366
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.026	1.183
+././. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-205	630
././+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1	8
././+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-862	-1.277
+././. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	613	-157
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach DRS 2	603	753
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-96	-211
Dividendenzahlung an die Aktionäre	-218	-187
Kredittilgungen	-334	-453
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	<u>-45</u>	<u>-98</u>

Vermögens- und Kapitalstruktur

Das Anlagevermögen sank durch planmäßige Abschreibung von 21.660 TEUR auf 20.728 TEUR. Aufgrund der weiterhin hohen Eigenkapitalquote von 58,7 % ist das gesamte Anlagevermögen in vollem Umfang durch Eigenkapital zzgl. langfristigem Fremdkapital finanziert.

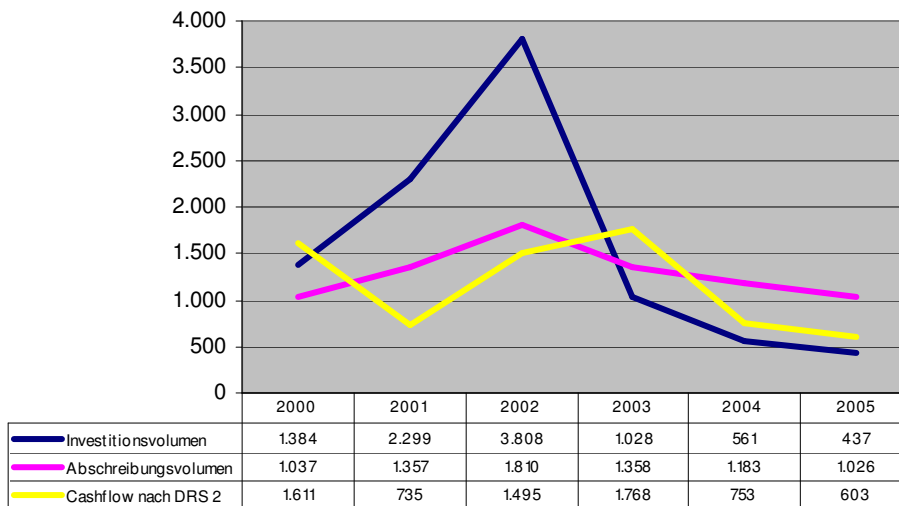
Wesentliche Bilanzzahlen
der Eifelhöhen-Klinik AG

	2005	2004	2003	2002	2001
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen	11.061	11.621	12.257	12.570	12.729
Finanzanlagen	9.653	10.025	10.366	10.732	8.903
Eigenkapital	16.654	16.842	16.663	16.584	16.633
mittel- u. langfristiges Fremdkapital	5.495	6.530	6.998	7.415	7.014
kurzfristiges Fremdkapital	6.186	5.042	4.457	4.602	4.312
Bilanzsumme	28.335	28.414	28.118	28.601	27.959

Investitionen

Die Investitionen gingen im Jahr 2005 von 561 TEUR auf 437 TEUR zurück. Die Investitionen konzentrierten sich auf Re-Investitionen bei den Anlagegütern sowie auf die Einrichtung einer Free-flow-Anlage in der Speiseversorgung, die eine Reduktion des Servicepersonals ermöglicht.

Abschreibungen, Investitionen, Cashflow nach DRS 2 in TEUR



Personalentwicklung

Auch im Jahr 2005 reduzierte sich die Zahl der Vollkräfte in der Eifelhöhen-Klinik belegungsbedingt. Da im Jahr 2006 mit einem leichten Anstieg der Belegung gerechnet wird, wurde der Personalabbau nicht im entsprechenden Maße betrieben.

	2005	2004	2003
Ärztlicher Dienst	21	21	23
Psychologen	5	4	4
Pflegedienst	56	58	64
KG / Physiotherapie	47	50	53
Schreibkräfte / Sekretärinnen	6	6	6
Med. Technischer Dienst	5	6	6
Hauswirtschaft	20	20	23
Service / Wirtschaftsdienst	42	44	47
Technischer Dienst	6	7	8
Verwaltungsdienst*	23	24	25
Sonderdienst	2	2	3
Gesamtsumme	233	242	262

* inkl. Pforten- und Rezeptionsdienste

Grundzüge des Vergütungssystems

für den Personenkreis gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB

Der Vorstand der Eifelhöhen-Klinik AG besteht aus
Diplom-Ökonom Dr. h.c. (CHN) Arno Kuge
Dr. med. Markus-Michael KÜthmann

Die Vergütung der beiden Vorstandsmitglieder setzt sich aus einem Grundgehalt und aus einer Tantieme zusammen.

Der Vorstandsvorsitzende hat einen Dienstwagen zur Verfügung, der auch für private Zwecke genutzt werden kann.

Auf das Vorstandsgehalt von Herrn Dr. KÜthmann werden die Bezüge, die er in der Aatalklinik Wünnenberg GmbH als Geschäftsführer erhält, in Anrechnung gebracht.

Darüber hinaus werden keine Leistungen, insbesondere Pensionszusagen, Aktienoptionen, Kreditgewährungen, durch die Gesellschaft an die einzelnen Vorstandsmitglieder erbracht.

Die Vorstandsmitglieder erhalten eine Tantieme. Der Vorsitzende in Höhe von 4 % des Konzernergebnisses, Herr Dr. KÜthmann in Höhe von 3 % des Konzernergebnisses.

Die Vorstandsmitglieder haben bereits im Laufe des Jahres 2005 aufgrund des mäßigen Geschäftsverlaufs auf die Auszahlung einer etwaigen Tantieme für das Jahr 2005 verzichtet.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Eifelhöhen-Klinik AG erklären in der Fassung vom 19.12.2005, dass sie die Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG angewendet haben.

Dabei gelten die nachstehend aufgeführten Ausnahmen:

Zu Ziffer

- 3.8** Es besteht eine D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat ohne Selbstbehalt.
- 4.2.3** Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält keine Aktienoptionen oder vergleichbare Gestaltungen.
- 5.3** Solange der Aufsichtsrat nur aus 3 Mitgliedern besteht, wird auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet.
- 5.4.7** Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder erfolgt fest.
- 7.1.1** Auf eine Zwischenberichterstattung wird z. Zt. verzichtet.
- 7.1.2** Der Konzernabschluss ist in 2006 wegen Umstellung auf IFRS erst innerhalb von 7 Monaten nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich.

Vorstand und Aufsichtsrat beobachten aufmerksam die Entwicklung der Diskussion zum Corporate Governance und passen die Verhaltensweise der Gesellschaft entsprechend an.

Risikoberichterstattung

Das EDV-gestützte Risikomanagementsystem der Eifelhöhen-Klinik AG wurde auch im Jahr 2005 ergänzt und fortgeschrieben. Die betrieblichen Risiken sind nach Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit gegliedert. Die wichtigsten Risiken werden gesondert erfasst und beobachtet. Bei Bedarf werden Steuerungsmaßnahmen angesetzt.

Zu den wesentlichen Risiken der Eifelhöhen-Klinik gehört das Standortrisiko. Die Klinik hat zwar einen guten Makrostandort im Einzugsgebiet dreier Universitätskliniken, jedoch ist der Mikrostandort ohne Anbindung der Infrastruktur eines traditionellen Kurortes weniger attraktiv.

Ein weiteres wesentliches Risiko liegt in der Natur des Betriebes von Rehabilitationskliniken, nämlich dass aufgrund der Tatsache, dass im Gegensatz zu den Akutkliniken auch der Kapitalkostenanteil zu tragen ist, ein erhebliches Fixkostenrisiko von mehr als 85 % der Gesamtkosten besteht. Bei rückläufiger Belegung – wie in den letzten Jahren – verursachen Fixkostenremanenzen erhebliche negative Ergebnisprünge.

Weiterhin ist die Abhängigkeit von gesundheitspolitischen Entscheidungen groß.

Auch führen allgemeine Maßnahmen zur Kostenreduzierung im Gesundheitswesen zu einem Rückgang von Rehabilitationsmaßnahmen. Die Politik und folgerichtig auch die Kostenträger berücksichtigen nicht den Grundsatz, dass es sinnvoller wäre, mit der Reha als an der Reha zu sparen.

Ein weiteres Betriebsrisiko der Eifelhöhen-Klinik liegt in dem erheblichen Umfang der Verpflichtungen aus der betrieblichen Unterstützungskasse. Da sich der Betrieb in den letzten Jahren in einem erheblichen Umfang reduziert hat, wird in Zukunft das Verhältnis zwischen Rentnern und aktiven Mitarbeitern immer ungünstiger, so dass die Belastung aus der Unterstützungskasse relativ immer stärker wirkt. Die demografischen Faktoren, wie die verlängerte Lebensdauer, wirken ebenfalls auf die Höhe der Verpflichtungen ein. Ungünstig wirkt auch ein sinkender Kalkulationszinssatz. Der Kalkulationszinssatz musste im Jahr 2005 von 5 % auf 4,5 % gesenkt werden.

Bei der Eifelhöhen-Klinik AG wird der Verpflichtungsüberschuss bezogen auf das vorhandene U-Kassenvermögen zulässigerweise nur im Anhang vermerkt und nicht als Schuldposten in der Bilanz ausgewiesen. Mit Hinweis auf die entsprechende Angabe im Anhang liegt dieser Verpflichtungsüberschuss berechnet nach § 6 a EStG zum 31.12.2005 bei 1.798 TEUR (Vorjahr: 1.765 TEUR).

Skalierung der Risikobewertung

Schadensausmaß p. a.		
1	unbedeutend	bis EUR 10.000,--
2	gering	bis EUR 25.000,--
3	tragbar	bis EUR 250.000,--
4	hoch	bis EUR 1.000.000,--
5	existenzbedrohend	deutlich über EUR 1.000.000,--

Eintrittswahrscheinlichkeit		
1	unvorstellbar	seltener als 1 x in 100 Jahren
2	niedrig	1 x in 10 Jahren
3	mittel	1 x pro Jahr
4	hoch	mehrmals jährlich
5	sehr hoch	monatlich

Nachtragsbericht

Die Belegung der Eifelhöhen-Klinik lag in den ersten beiden Monaten des Jahres 2006 deutlich über der des Vorjahres, so dass mit einer Belegung der Belegung und damit auch einer Verbesserung der Erlössituation im Jahr 2006 gerechnet werden kann.

Wir führen dies unter anderem auch auf den Umstand zurück, dass die von Minister Laumann unterstützte Initiative, nordrhein-westfälische Patienten im eigenen Lande zu rehabilitieren, greift.

Mit Notarvertrag vom 07.03.2006 wurden die restlichen 6 % Anteil der Krankenhaus Wetter (Ruhr) GmbH veräußert.

Prognosebericht/Ausblick

Durch Maßnahmen auf der Erlös- als auch auf der Kostenseite strebt der Vorstand der Eifelhöhen-Klinik AG an, das Betriebsergebnis der Eifelhöhen-Klinik AG im Jahr 2006 unter -1 Mio. EUR zu etablieren. Im Jahr 2007 wird ein ausgeglichenes Betriebsergebnis angestrebt.

Expansions- und Akquisitionsprojekte werden solange zurückgestellt, bis dass die Eifelhöhen-Klinik kein Gefährdungspotential mehr für die Eifelhöhen-Klinik AG entwickelt.

Chancen sehen der Vorstand wie auch die Interessenvertretungen der Rehabilitationseinrichtungen darin, die Politik verstärkt auf die gesetzlichen Grundlagen für den Vorrang von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation vor anderen Sozialleistungen, insbesondere Pflegeleistungen, hinzuweisen.

Aufgrund der demografischen Entwicklungen wird es in Zukunft verstärkt darauf ankommen, für die älter werdende Bevölkerung die medizinische Rehabilitation bedarfsgerecht auszugestalten, um Pflegeleistungen im Sinne von Reha vor Pflege zu sparen. In diesem Zusammenhang ist die Einrichtung und die Entwicklung der Übergangspflegestation an der Eifelhöhen-Klinik zu sehen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Eifelhöhen-Klinik AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Lagebericht der Eifelhöhen-Klinik AG vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht der Eifelhöhen-Klinik AG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 28. März 2006

Kölner Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung
Kurt Heller GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Walter Steckenborn
Wirtschaftsprüfer